

## 20 Sekunden

### Bush gegen Clinton

MIAMI. Bush gegen Clinton – das gab es schon 1992, als Bill gegen Präsident George ob-siegte. Gestern gab Jeb Bush, Sohn von George und Bruder von Ex-Präsident George W. Bush, in Miami seine Kandi-tatur bekannt. Gut möglich, dass Jeb 2016 gegen Clintons Ehefrau Hillary im US-Prä-sidentschaftswahlkampf antreten wird. GBR

### EU-Datenschutz

BRÜSSEL. EU-Bürger erhalten bald bessere Gesetze zum Schutz persönlicher Daten im Internet gegenüber grossen Fir-men wie Google, Facebook und Co. Die Verarbeitung perso-nlicher Daten bedarf dann expliziter Zustimmung – und eine Löschung soll möglich sein. SPA

### Stätten wieder offen

KATHMANDU. Die nepalesischen Behörden haben die vom Erd-beben im April teilweise zer-störten historischen Stätten im Kathmandu-Tal wieder für den Tourismus geöffnet. Gleichzeitig wurden weitere Plätze in der Hauptstadt Kathmandu sowie in Patan wieder für Besucher zugelassen. Alles sei sicher, hieß es. SDA

### Zahl des Tages

# 9000

Menschen wurden 2014 in der Schweiz Opfer von Straftaten im häuslichen Bereich. Fälle häus-licher Gewalt gab es leicht weni-ger, schwere sexuelle Strafdelik-te stiegen aber auf ein Rekord-niveau. Total gab es 15 650 Straf-taten im häuslichen Bereich. SDA



Zivilschützer räumen in Kradolf-Schönenberg den Schlamm weg – eine Dorfbewohnerin betrachtet derweil den Schaden vor ihrem Heim. FOTOS: KEY

## Unwetter verursachen Schäden in Millionenhöhe

**WIL SG.** In der Schweiz haben Gewitter ihre Spuren hinterlassen. Besonders in der Ostschweiz ist die Zerstörung enorm.

250 Kubikmeter Geröll und Schlamm bedeckten die A1 nach dem heftigen Gewittern vom Sonntag bei Wil SG. Gestern um 5 Uhr früh rollte der Verkehr wieder. Doch die Ein-satzkräfte hatten weiter viel zu tun. Allein aus Wil und Umge-

bung sind bis gestern Abend über 340 Schadensmeldungen eingegangen – es wurden stetig mehr. Besonders betroffen waren die Stadt Wil sowie die Gemeinden Rickenbach, Wilen und Braunau. Unterführungen und Keller wurden geflutet, zahlreiche Autos einfach weggeschwemmt. Niemand von der Feuerwehr in Bronschhofen SG, wo ebenfalls viele Schäden sichtbar sind, konnte sich an ein Ereignis mit derart vielen Schadensmeldungen erinnern.

Stefan Hauser vom regionalen Führungsstab Wil sagte zu 20 Minuten: «Wenn Wasser konzentriert auftritt, hat ihm Beton oder Teer nicht viel entgegenzusetzen.»

Währenddessen laufen bei den Versicherungen die Drähte heiss. Keller und die Hei-zungen, Waschmaschinen und Tumbler darin seien betroffen, sagt Freddy Weber, Leiter Versi-cherungs- und Schadendienst der Gebäudeversicherung Thurgau. «Wir rechnen mit

Millionenschäden», so Weber. Das Telefon klingelte nonstop, Hunderte Meldungen gingen ein.

Auch bei der Aargauischen Gebäudeversicherung rechnet man mit über 100 Schadens-fällen. Und in Ins im Berner Seeland, wo das Unwetter ebenfalls schlimme Verheerun-gen angerichtet hat, rechnet die Gebäudeversicherung Bern mit einer Schadenssumme von rund 2,5 Millionen Franken. VRO/SDA

### Wen wählen Sie im Herbst?

**BERN.** Kaum ist der Abstim-mungssonntag vorbei, richtet der Politbetrieb seine Aufmerksamkeit auf die Wahlen im Herbst. Wird es der FDP gelingen, ihr Ziel zu erreichen und die SP als zweitstärkste Kraft im Land abzulösen? Wie wird es den Grünen und Grünliberalen ergehen, die in den vergangenen

kantonalen Wahlen teils herbe Verluste hinnehmen mussten? Zusammen mit den renommier-ten Politologen Michael Hermann und Thomas Milic von der Forschungsstelle Sotomo lan-ciert 20 Minuten eine grosse Wahlumfrage. Welche Partei wählen Sie? Teilen Sie es uns unter Wahl.20min.ch mit. 20M

## «Tickende Zeitbombe» der SBB

**LAUSANNE.** Am 25. April kippte in Daillens VD ein Güterwagen mit Salzsäure um. Die Säure wurde darauf in einen Tank-wagen aus Stahl gepumpt und mit einem Zwischenhalt in Monthey VS nach Schweizer-halle BL transportiert. Dafür gibt es nun scharfe Kritik von den Ärztinnen und Ärzten für

Umweltschutz: Die Organisa-tion schreibt in einem Commu-niqué von einer «rollenden, tickenden Zeitbombe». Salzsäure würde nämlich norma-ten Stahl zerfressen. Auch ent-steht durch die chemische Re-aktion der Salzsäure mit dem Metall explosiver Wasserstoff. Ein Chemieprofessor der

Uni Bern relativiert: «Bis vor 30 Jahren benutzten Hausfrau-en Salzsäure im Haushalt.» Trotzdem schreibt Hans Vogt, Leiter Sicherheit und Qualität SBB, es sei nicht akzeptabel, dass Gefahren-gut in einem un-zweckmässigen Kesselwagen transpor-tiert worden sei. Der Vorfall werde untersucht. PH

